Lecha Caunty Patriot.

Allentown, Penna., October 27. 1868.

Republikanische Ernennungen.

Für nächster President:

Ulysses S. Grant,

General der Armee der Vereinigten Staaten.

Für Vice-President:

Schuyler Colfax,

Von Indiana.

Für Presidenten-Erwähler:

Senatorial-Erwähler:

G. Morrison Coates, von Philadelphia,
Thomas M. Marshall, von Pittsburg.

Representative-Erwähler:

1. William H. Barnes,	13. Samuel Knorr,
2. William J. Pollock,	14. B. F. Wagenseller,
3. Richard Wildey,	15. Charles H. Mullen,
4. George W. Hill,	16. George W. Elder,
5. Watson P. Magill,	17. John Stewart,
6. John H. Bringhurst,	18. Jacob Grafius
7. Franklin Hooton,	19. James Sill,
8. Isaac Eckert,	20 Henry C. Johnson,
9. Maris Hoopes,	21. J. K. Ewing,
10. David M. Rank,	22. William Frew,
11. William Davis,	23. A. W. Crawford,
12. Winth. W. Ketcham,	24. J. S. Rutan.

Wahltage, Dienstag, am 3. November, 1868.

Freie Männer von Pennsylvania!

Der Tag der Entscheidung nahet heran! Am nächsten Dienstag wird entschieden werden, ob die Freiheiten, welche unsere Vorväter erkämpften, uns erhalten bleiben sollen; ob unser schönes Land auch zukünftig noch eine Zufluchtsstätte für Alle welche Freiheit hochachten, bleiben soll, oder ob Knechtschaft und Sclaverei in diesem freien Lande wieder bestehen sollen.

Republikaner! Ihr habet bei der letzten Wahl eure Pflicht gethan; ihr folgtet muthig der Fahne der Freiheit und habet die erste Schlacht gewonnen, aber der Feind hat seine gebrochenen Reihen wieder gesammelt, und sucht euch die gewonnenen Vortheile wieder zu entreißen. Werdet ihr es dulden? Als freie Männer könnet ihr nicht. Gehen wir muthig in den Kampf und ein glorreicher Sieg kann uns nicht fehlen. Thue jeder seine Pflicht. Gehet frühzeitig an den Stimmkasten, und sehe ein jeder, daß keine einzige Stimme zurückbleibt. Gehet zu den Unentschloßenen und suchet sie von der Gerechtigkeit unserer Grundsätze zu überzeugen, lasset nicht eher nach, bis sie mit euch gehen und ihre Stimme abgeben für Gen. Grant, den Retter unseres Landes. Bleibet den ganzen Tag am Stimmkasten und sehet zu, daß unsere Feinde keine Betrügereien ausführen können, denn sie wissen recht wohl, daß sie in einem ehrlichen Kampfe uns nicht besiegen können. Betrug und Hinterlist sind ihre größte Stärke, und werden sie auch bei der nächsten Wahl sie wieder überall anzuwenden suchen. Aber Alles wird ihnen nichts helfen, wenn wir wachsam sind. Gerechtigkeit ist auf unserer Seite. Gehen wir also unerschrocken in den Kampf und wir werden einen Sieg erringen, der die Welt in Erstaunen setzen wird.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Dienstag den 3ten November 1868, werden auf dem Platze der verstorbenen Demokratie die folgenden Artikel, früher Eigenthum dieser Partei, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine große Anzahl Fackeln, aufgeputzt und gefüllt; 19,000 Tickets nach dem Salzfluß, welche durch einen Fehler des Druckers unbrauchbar geworden sind; eine Anzahl Fäßchen mit Schießpulver; vielle Ver. Staaten und Rebellen Fahnen; 15,000 leere Schnappsflaschen und einige Tausend leere Lagerbierfäßer; 12 volle Bände des „Lacrosse Demokrat" und 8 Bände des „Unabhängigen Republikaners"; viele Tausend falsche Bürgerscheine, unterschrieben, besiegelt u. mit Kaffee gefärbt; 6,000 unausgefüllte Taxquittungen; 800 Photographien von Seymour und einige Tausend Denkmünzen; eine große Anzahl Fahnen welche sich für die Feier eines politischen Sieges eignen, auf welchen Esel, Bondhalter, Hahnen, Nigger u. s. w., gemalt sind; zwei Fässer Sauerkraut; 199 demokratische Reden für welche das Postgeld schon bezahlt ist; ein Portrait einen Nigger darstellend, wie er sich mit der Tochter eines weißen Demokraten unterhält; zwei Bildnisse von kleinen Niggern; 6 Dutzend Kaffeekannen; ein Bild einen Nigger darstellend, wie er die Zeitung leset, vor ihm einen weißen Demokraten, der ihm die Stiefel wichst.

Ebenso, der ganze Rest des Nachlasses der Verstorbenen, welcher in Abtheilungen verkauft wird, wie es die Käufer wünschen.

Bedingungen: Baarzahlung, oder sichere Anweisung an Schnapps- oder Lagerbierhändler.

Für fernere Auskunft wende man sich an:

Horatio Seymour.
Frank P. Blair.
Admstrs.

☞ Die Louisiana Gesetzgebung hat eine Belohnung von $10,000 für die Entdeckung der Mörder des Scheriffs und Richters zu Franklin ausgesetzt.

Die bedauernswerthe Demokratie.

Meuterei ist ausgebrochen! Gräßliche Meuterei herrscht in den Reihen der siegesmuthigen Demokratie. Wie schrecklich ist es doch daß gerade jetzt eine Meuterei ausbrechen mußte, so nahe dem Entscheidungskampfe. Wer hätte dies auch ahnen können. Wie kann in einem Heere eine Meuterei ausbrechen nach so glänzenden Siegen, wie sie die Demokratie in Vermont, Maine, Connecticut und anderen Plätzen errungen hat, oder wenigstens vorgab, errungen zu haben. Oder haben die Kämpfe in Pennsylvania, Ohio, Indiana und Nebraska den Anführern derselben die Augen geöffnet, und haben sie eingesehen, daß sie nicht nur keine Siege, sondern überall schimpfliche Niederlagen erlitten haben, und sind sie deßhalb zu dem Entschluße gekommen ihre „Basis zu ändern," und haben dadurch die Meuterei veranlaßt, die sich nun über das ganze Lager erstreckt hat, und welche nichts Geringeres verlangt als einen Wechsel im Oberkommando? Was könnte aber der Demokratie so kurze Zeit vor der Entscheidung ein Wechsel im Oberkommando nützen? Die Anführer der Meuterei befinden sich offenbar im Irrthum, wenn sie annehmen daß die Sache mit einer bloßen Substituierung anderer Namen für die von Seymour und Blair gethan sei. Seymour und Blair sind nicht vermöge ihrer Persönlichkeit die Kandidaten der demokratischen Partei, sondern als Vertreter der Platform, welche im July von der New Yorker National Convention angenommen wurde. Eine „Veränderung der Basis" würde nicht im Wechsel der Kandidaten, sondern in der Entwerfung und Annahme einer neuen Plattform bestehen, wozu einzig und allein die National Convention Macht und Befugniß hat, und eine solche binnen heute und dem 3ten November zu berufen, wäre eine Sache der Unmöglichkeit. So bleibt also der erbarmenswerthen Demokratie nichts anders übrig, als mit gebrochenen Reihen in den Entscheidungskampf zu gehen, unter einem Oberkommando, welches das Zutrauen des größten Theils der Streiter verloren hat, ja, welches das Zutrauen einer großen Anzahl derselben niemals besessen hat, welche letztere denn auch, nicht Willens, von den siegreichen Colonnen der Union erdrückt zu werden, nun mit fliegenden Fahnen in das Lager derselben übergehen.

Was anders, als eine vollständige Vernichtung, ist nun das voraussichtliche Schicksal der var kurzer Zeit noch so siegesmuthigen Demokratie? Wer hätte dies auch glauben sollen nach den Kämpfen in Vermont, Maine und anderen Plätzen, nach welchen dieselbe so glänzende Siege beanspruchte? Doch die Wahrheit läßt sich niemals auf längere Zeit verbergen, einmal kommt sie doch an den Tag, und hätten die gewissenlosen Anführer ihren verblendeten Anhängern die wirkliche Lage der Dinge nicht vorenthalten, so hätten sie vielleicht die nun stattfindende Meuterei und Desertion in ihren Reihen verhüten können.

Wie traurig muß es für die Anführer einer Partei sein, die noch vor wenigen Tagen der Welt weiszumachen suchten, daß ihre Reihen niemals geschloßener und muthiger waren, nun auf einmal ausfinden müßen, daß die größte Unordnung und Demoralisation dieselben ergriffen hat? Warum haben sie die schon lange todte Partei nicht in ihrem Grabe ruhen laßen, in dem tiefen Grabe, das ihr der nun selbst dahingeschiedene Todtengräber Buchanan vor Jahren gegraben, und in welchem sie schon lange geschlummert?— Glaubten sie wirklich mit einem schon theilweise in Verwesung übergegangenen Körper noch etwas anfangen zu können, wenn sie demselben ein künstliches Leben einhauchen? Sie hätten die Gesetze der Natur besser kennen sollen, daß, was einmal todt, der Verwesung verfallen ist. Das freie Volk dieser glorreichen Republik kennt die unabänderlichen Gesetze der Natur besser, deßhalb wird es auch die verwesende Demokratie am nächsten Wahltage wieder in ihr Grab zurückbringen, und wird dasselbe so sorgfältig und fest verschließen, daß nach diesem kein Humbug mehr mit einen Todten getrieben werden kann.

Die „demokratische" Platform.

Vor Kurzem hielten die deutschen Republikaner New Yorks eine Massenversammlung ab, in welcher unter andern auch der bekannte Volksredner Herr Weil von Gernsbach sich hören ließ. Sein Thema war die „demokratische" Plattform, deren Inhalt er in folgende Sätze zusammenfaßte:

1. Die Constitution ist unverletzlich — außer wenn sie die Demokraten zerreißen und in Montgomery eine andere machen.

2. Das Leben des Präsidenten ist heilig und unverletzlich — außer wenn Wilkes Booth denselben ermordet.

3. Friede und Rechte der Bürger sind heilig, — außer wenn ein Aufruhr entsteht, Waisenhäuser verbrannt und harmlose Leute auf der Straße mit Backsteinen todtgeworfen werden.

4. Die Wahl ist heilig und unverletzlich, besonders wenn Kanonenboote im Hafen liegen und Benj. Butler mit 32,000 Mann ruhe hält

5. Der Süden hat Recht, die Nationalschuld wird nicht bezahlt, wenn die Schuld des Südens nicht mitliquidirt wird.

6. Die Generale Grant, Mead, Sickles, Sheridan, Sherman und Thomas werden landesverwiesen und ihr Vermögen confiscirt.

7. Die Convention erlaubt sich Jeff. Davis und Lee zum Präsidenten resp. Vizepräsidenten vorzuschlagen.

Mit Recht bemerkte der Redner am Schluß seiner von Sarcasmen übersprudelnden Ansprache, daß es ungemein schwer sei, mit „Demokraten" über die Prinzipien der beiden Parteien zu streiten. Denn selten bekomme man von Jenen etwas anderes zu hören als: „Gebt Eure Tochter einem Nigger zur Frau."

Union Pyranida.

Ohio.
Maine.
Vermont.
Colorado.
Indiana.
Nebraska.
Neu-Jersey.
Massachusetts.
Pennsylvania.
New-Hampshire.
Rhode Island.

Copperhead Pyranida

Camilla.
Kentucky.
Opelousa.

☞ Die hervorragendsten Unterstützer von Horatio Seymour sind: Brick Pomeroy und der Seeräuber Semmes, C. L. Vallandigham und der Schlächter Forrest, Geo. F Penteldon und Robert Ould, Franklin Pierce und Rob. Toombs, Fernando Wood, John Morrissey und der Hochverräther Robert E. Lee.

☞ Die bei der letzten Wahl vorgekommenen Ereignisse haben zur Genüge bewiesen, zu welchen Mitteln die demokratische Partei, welche in den letzten Zügen liegt, ihre Zuflucht nimmt. Die ausgedehnten beispiellosen Betrügereien der Demokraten, welche mit jedem Tage mehr kund werden, müssen jeden Republikaner überzeugen, daß es rathsam ist vorsichtig zu sein. Daher unsere ernste Mahnung: „Seid vorsichtig."

Was wir im Falle der Erwählung Seymour's zu erwarten haben.

Ex-Gouverneur Seymour hat seine Stumptour begonnen, die er, wie es heißt auch auf Pennsylvanien ausdehnen will.

Das Haupt-Argument, das Seymour in diesen seinen Stimmbettel-Reden anwendet, ist ein ganz eigenthümliches. Er sagt nämlich: Gebt mir nur immerzu Eure Stimmen, wenn Ihr auch den revolutionären in der New Yorker demokratischen Platform ausgesprochenen Ideen nicht bestimmt, denn Ihr lauft keine Gefahr dabei, daß sie jemals zur Ausführung kommen werden Sollte ich nämlich, sagt er, als Präsident erwählt werden, so würde ich eben so machtlos sein gegenüber dem republikanischen Congresse, als Präsident Andrew Johnson es gegenwärtig ist. Ich könnte nichts thun, als den Radikalen Opposition machen.

Herrn Seymour's Hauptempfehlung seiner selbst besteht somit darin, daß er verspricht, als Hemmschuh zu dienen, da er zu nichts weiter gut, als jeden vernünftigen Fortschritt anfzuhalten.

Die Wahl der demokratischen Candidaten bedeutet, wie wir aus Seymour's eigenem Munde erfahren, nichts als eine Fortsetzung der bisherigen Regierung Johnsons. Auf weitere vier Jahre hinaus soll der unselige Zustand verlängert werden, der jede gesunde Entwicklung des Landes hemmt, der das Volk in einer fortwährenden Ungewißheit und Aufregung erhält, und Geschäfte und Industrie zu Boden drückt. Noch vier Jahre länger sollen wir das traurige Schauspiel ansehen, daß der erste Executivbeamte des Landes in fortwährender Opposition steht mit der gesetzgebenden Gewalt, daß der Präsident gegen jedes Gesetz sein Veto einlegt und wenn es trotzdem passirt ist, sich weigert, es gehörig zur Ausführung zu bringen, und daß anderseits der Congreß fortwährend dem Präsidenten seine Befugnisse beschränken und ihn mit Impeachment und Absetzung bedrohen muß, um ihn von Uebergriffen und Ueberschreitungen seiner constitutionellen Befugnisse abzuhalten.

Wer allerdings an der bisherigen Art und Weise wie die Staatsmaschine sich bewegte, Gefallen gefunden hat, wer sich ergötzt hat an den Katzbalgereien zwischen Congreß und Präsident, unbekümmer darum ob dieselben dem Lande Millionen Schaden bringen, der mag für Seymour stimmen. Wir hingegen halten es mit dem alten Erfahrungssatze, daß ein Haus, das in sich uneins ist, nicht bestehen kann und werden daher einen Mann zum obersten Executivbeamten wählen der bereit ist, sich dem Volkswillen, wie er sich durch die Majorität des Congresses ausspricht, zu fügen. Und wenn wir das thun, sind wir bessere Demokraten, folgen wir ächteren demokratischen Grundsätzen, als der charakterlose Seymour und sein Anfang.

Gerberlied.

Kommt her, ihr Gerber alle,
Stellt eure ganze Macht!
Es gilt ein kühnes Wagniß,
Es gilt die Gerberschlacht.
Der Grant sei unser Meister
Und Colfax unser Rath;
Hurrah, da kann man gerben,
Durchgerben Staat für Staat.

Wie oft schon haben Gerber
Des Feindes Fell gegerbt,
Und ihn bald weiß vor Schrecken,
Bald roth vor Scham gefärbt.
Der Grant sei 2c.

Die Demokratenhäute
Sind hart und dick fürwahr,
Doch lassen wir an ihnen
Auch nicht ein einzig Haar.
Der Grant sei 2c.

Wo Gerber sind, sind Schuster,
Wie's ja nicht anders geht,
Wir sorgen, daß bald Alles,
Auf guten Füßen steht.
Der Grant sei 2c.

Wir haben tapf're Freunde,
Das sind die Boys in Blue,
Wir ziehen im Triumphe,
Dem weißen Hause zu!
Der Grant sei unser Meister
Und Colfax unser Rath!
Hurrah, da kann man gerben,
Durchgerben Staat für Staat.

☞ Der Wahlkampf in Nord-Carolinr geht mit Ernst voran und jede Partei bezeigt gute Hoffnung auf Erfolg. Der Gouvernör hat Truppen an verschiedenen Punkten des Staats aufgestellt und die Militärmacht durch eine Compagnie von Fort Monroe verstärkt.

☞ Auf Verlangen des Gouvernörs von West-Virginien ist eine Compagnie regulärer Truppen nach Philippi verlegt worden, um bei der Wahl an Hand zu sein.

☞ Die Druckerei des „Attakapas Sentinel" in Franklin, Louisiana, wurde in der Sonntag-Nacht von einem Mob angegriffen und die Materialien zerstört. Redakteur und Druckerpersonal flüchteten nach New Orleans.

☞ Zu Jefferson, Louisiana, sind Schwierigkeiten mit den Municipal-Autoritäten entstanden, welche sich weigerten, die von der Gesetzgebung ernannte Polizeimacht anzuerkennen. Mehrere sind auf die Court überbunden.

☞ Die ganze Stimmenzahl, die in den Ver. Staaten im Jahre 1856 bei der Präsidentenwahl abgegeben wurde, betrug 4,019,618; im Jahre 1860 5,670,103; im Jahre 1864 4,031,781. Mithin stimmte von ungefähr neun Personen dieses Landes je Einer.

☞ Ein New Yorker Individuum, welches zu glauben scheint, daß wir noch mehr Stimmgeber brauchen, hat eine Bewegung in Gang gesetzt, Jünglinge von 18 Jahren stimmberechtigt zu machen

☞ Bei Sheridan, am Endpunkte der „Kansas-Pacific-Eisenbahn," hat man das 126 Fuß lange, bis auf den Unterkiefer complete Gerippe eines Ichthyosaurus gefunden. Der Oberkiefer mißt bis zum ersten Rückenwirbel 7 Fuß und wiegt 75 Pfund; der Schwanz ist 16 Fuß lang. Der erste Wirbelknochen des Schwanzes ist 4½ Zoll dick, der letzte ¾ Zoll.

☞ Springfield, 19. Oct. In der National methodistischen Sonntagsschulen Convention hielten Bischof Jones und Andere Reden. Im Ganzen haben die Methodisten in den Ver. Staaten 15,857 Schulen mit 1,335,491 Lehrern.

☞ In Berlin geht man mit dem Plan um, ein Telegraphen-Kabel von Norddeutschland nach Amerika zu legen. Wäre höchst erfreulich, wenn man die miserabeln englischen Depeschen bedenkt.

☞ Auf der neuen Chaussee von Jaffa nach Jerusalem, in der Gegend, wo vor sechs Jahrhundert die christlichen Kreuzritter so ernstliche Differenzen mit den Muhamedanern hatten, fährt jetzt ein amerikanischer Omnibus.

GRANT, COLFAX

Und Sieg!!!

Eine großartige Feierlichkeit der Unionmänner und Republikaner von Lehigh und den angren zenden Counties wird am

Samstag den 31. Okt., 1868,

um 10 Uhr Vormittags, in der Stadt Allentown abgehalten werden.

Noch einen Angriff auf der ganzen Linie!

Schlußvereinigung vor dem Kampfe!

Die folgenden berühmten Männer werden am Nachmittag und am Abend die Versammlung anreden:

Gouvernör John W. Geary.
Achtb. William D. Kelley.
Achtb. G. A. Grow.
Achtb. R. Stockett Matthews.
Achtb. James H. Walton.

An der Procession nehmen Handwerker, Arbeiter und Bürger Antheil und Abends wird ein Fackelzug stattfinden, an dem sämmtliche Grant und Colfax Clubs von Lehigh und den angrenzenden Caunties Theil nehmen werden, und es wird erwartet, daß es die großartigste Procession sein wird, die je in dieser Stadt abgehalten wurde.

Männer von Lehigh Co.

Kommet Alle! Zeiget euch in eurer ganzen Stärke. Traget dazu bei daß dieses die großartigste Demonstration wird, die jemals in Lehigh Caunty abgehalten wurde.

Die Prozession

Die Procession wird um 10 Uhr Vormittags in folgender Ordnung formirt werden:

Die Delegation von Allentown wird sich aufstellen in der Lindenstraße, mit dem rechten Flügel an der 10ten und Hamilton Straße.

Die südliche Delegation wird sich in der Turner Straße mit dem rechten Flügel an der 10ten Straße aufstellen.

Die westliche Delegation stellt sich in der Chew Straße auf, mit dem rechten Flügel an der 10ten und Turner Str.

Die Nördliche Delegation formirt in der Chew Straße mit dem rechten Flügel an der 10ten und Chew Straße.

Die Nordwestliche Delegation formirt in der 10ten Straße, mit rechtem Flügel an der 10ten und Gordon Str.

Die Procession wird sich in folgender Ordnung durch die Straßen der Stadt bewegen:

Die 10te Straße hinunter bis zur Walnut, die Walnut Straße hinunter bis zur 9te; die 9te hinunter bis zur Jackson Straße; von Jackson Straße zur Union; die Union hinunter bis zur 2ten; die 2te hinauf zur Hamilton Straße; die Hamilton Straße hinauf zur 11ten Straße; Gegenmarsch bis zur 7ten; die 7te hinunter zur Walnut; die Walnut Straße hinunter zur 5ten; die 5te Straße hinauf zur Turner; die Turner Straße hinauf zur 6ten Straße; die 6te Straße hinauf bis Chew Straße; die Chew Straße hinauf zur 7te Straße; die 7te Straße hinunter bis zur Turner Straße; Turner Straße hinauf zur 9ten; 9te Str. hinunter zur Walnut Str.; Walnut hinunter bis zur 7ten; die 7te hinauf bis zur Turner Straße, wo sich die Procession auflößt.

Auf Befehl von
Col. George Beisel,
Chief Marschall.

Californien.

Furchtbares Erdbeben in San Francisco.

San Faancisco, 21. Oktbr. Heute früh um 7 Uhr 50 Minuten wurde der heftige Stoß eines Erdbebens verspürt. Die Bewegung ging von Osten nach Westen. Es stürzten mehrere Gebäude in Pine, Battery und Samson Street ein, und sehr viele Häuser erlitten Beschädigungen. Der Boden sank, wodurch Häuser aus der Linie gerückt wurden, und zur Zeit, Vormittags 9 Uhr, kann man noch keine Schätzung der erlittenen Verlust machen; doch hält man dieselben für vergleichungsweise sehr gering.

Dem Stoß folgten noch mehrere recht heftige Erdstöße, die großen Schrecken unter den Einwohnern hervorgerufen haben. Der Stoß wurde auch in San Josa mit großer Heftigkeit gefühlt und wurden dort mehrere Häuser bedeutend beschädigt.

(Zweite Depesche.)

Die Besichtigung der Stadt ergiebt, daß die durch das Erdbeben verursachten Hauptbeschädigungen sich auf den unterhalb Montgomery Street liegenden Stadttheil und auf die Gebäude beschränken, die auf dem aufgetragenen Grunde stehen, mit dem man die Bai aufgefüllt hat.

Zahlreiche Gebäude sind in jenem Stadttheil verlassen oder niedergeworfen worden. Das Zollhaus, das auf einen Pfahlrost gebaut und im October 1865 sehr schlimm zugerichtet worden ist wird jetzt als unsicher erachtet, und die Beamten sind in das Steueramtsgebäude gezogen.

Die Geschäfte sind im untern Theile der Stadt suspendirt.

Auf den Straßen wogt die Bevölkerung auf und ab und es herrscht die größte Aufregung. Die Parapet-Mauern und viele Schlöte auf zahlreichen Gebäudern sind eingestürzt, und es sind dabei Menschenleben verloren gegangen. Der Schaden dürfte sich auf eine Million Dollars belaufen.

Zu Oakland verspürte man ebenfalls den Stoß stark. Kamine stürzte ein, viele Häuser wurden beschädigt. Der Boden öffnete sich an mehreren Stellen und nach dem Erdbebenstoß machte sich ein starker Schwefelgeruch bemerkbar.

Das Gerichtshaus in San Leander wurde demolirt; ein Menschenleben ging dabei verloren

In mehreren Theilen des Landes und in der Gegend der San Francisco Bai hat man den Stoß sehr stark gefühlt, und derselbe hat vielen Schaden angerichtet. An vielen Stellen öffnete sich der Boden und es quoll Wasser daraus hervor.

(Dritte Depesche.)

Im Laufe des Tages verspürte man zwölf Erdstöße. Die Bewegung ging von Norden nach Süden. Die Beschädigungen kamen in einem mehrere Hundert Fuß breiten Gürtel vor, der von Nordwesten nach Südosten läuft, bei dem Zollhaus beginnt und an der Folsomstr.-Werfte endigt.

Etwa zwölf Häuser wurden entweder beschädigt oder demolirt. An der Ecke von erster und Marketstr öffnete sich die Erde mehrere Zoll weit auf 40 bis 50 Fuß Länge. An anderen Stellen strömte Wasser aus den Erdrissen. Die City Hall kann als Ruine betrachtet werden. Alle Gerichte haben sich vertagt, und die Gefangenen wurden aus den Stationshäusern nach dem County Gefängniß gebracht.

Alle Patienten im Bundes Marine Hospital wurden entfernt, da die Gebäude für unsicher erklärt worden sind. Der Schlot des Münzgebäudes der Ver. Staaten ist schlimm beschädigt und das Etablissement mußte geschlossen werden.

Das Lincoln Schulhaus ist stark beschädigt, eine große Statue vor dem Gebäude ist vollkommen begraben. Die San Francisco Gaswerke haben sehr gelitten; die großen Schlote fielen auf das Dach. Die Missions Wollen-Spinnerei ist stark beschädigt. Der große Schlot der Zucker-Raffinerie in der 8. Straße ist geborsten.

Der Giebel am Taubstummen- und Blinden-Institut der Mädchen stürzte ein und durchbrach das Plafond. Nur vier Menschenleben gingen verloren, aber viele Personen wurden durch den fallenden Schutt verletzt. Das Wasser in der Bai war zu Zeit des Stoßes vollkommen glatt.

Die Schiffe im Hafen fühlten den Stoß, als wenn sie auf Klippen gestoßen wären. Im Innern war das Erdbeben recht heftig. In Sacramento und Stockton verspürte man Erdstöße. Die Gebäude der Central Küste und Alameda Compagnie stürzten ein und mehrere Menschen kamen um.

Auf More Island stürzten mehrere Gebäude des Schiffbauhofes ein. Das große Gerichtshaus in Redwood City ist nur noch eine Ruine. Die Countybeamten zogen aus. Auch zu Maryville fühlte man einen leichten Erdstoß.

In Graß Valley war der Stoß sehr stark. In Songra fühlte man nur leichte Stöße.

Abends 7. Uhr. Soeben fühlt man in San Francisco wieder einen Stoß des Erdbebens.

Anerkennung der provisorischen Regierung Spanien's durch die Verein. Staaten.

Der großen amerikanischen Republik gebührt die Ehre, daß sie die erste der Mächte ist, von welcher Spanien's freisinnige provisorische Regierung offiziell anerkannt wurde. In einem Telegramm vom 4. October erbat sich der amerikanische Gesandte in Madrid, Exsenator Hale, Instruktionen von Washington in Anbetracht der politischen Situation in Madrid. Hr. Seward ertheilte am 5. October, ebenfalls auf telegraphischem Wege, die erbetenen Instruktionen. Und nun telegraphirt der Gesandte, daß er in Gemäßheit derselben die neue spanische Regierung anerkannt habe. Von Seiten unserer Regierung ward diese Anerkennung, wie ausdrücklich von Washington gemeldet wird, sogleich bestätigt, u. das offizielle Blatt in Madrid theilte sie ebenfalls mit. Nach seiner Darstellung wurde dabei zwischen Hrn. Hale und dem Regierungschef Marschall Serrano Folgendes verhandelt:

Hale gratulirte im Namen der Vereinigten Staaten der provisorischen Regierung und dem Volke Spaniens zu ihrem Erfolge in einer Revolution, die sich durch so großartige Dimensionen auszeichne. Mit Vergnügen erwidere er jetzt den Gruß, womit Spanien einst die Ver. Staaten bei ihrem Eintritte in die Familie freier und souverainer Völker begrüßte. Die Beziehungen zwischen Spanien und den Ver. Staaten seien stets freundlich gewesen. Unter den jetzigen Umständen werde er Alles aufbieten, um die Freundschaft zwischen den zwei Völkern zu vermehren.

Marschall Serrano erwiderte: mitten unter den Trümmern der alten Herrschaft werde ein Bau errichtet werden, welcher der Zustimmung und Sympathie der Ver. Staaten würdig sein dürfte. Spanien verdiene und bedürfe jetzt die Unterstützung aller freien Nationen, und die der amerikanischen Regierung werde besonders hoch geschätzt. Diese Unterredung werde dazu dienen, daß die Beziehung zwischen zwei Nationen unverletzt aufrechterhalten werden, welche beide nach einander das Prinzip der nationalen Souverainität beanspruchten und ausübten. —

Die provisorische Regierung Spaniens verdient die offizielle Anerkennung der Ver. Staaten vollkommen. Denn sie hat bis jetzt Weisheit, Liberalität und Festigkeit gezeigt inmitten der großen Schwierigkeiten, welche ihr die durch die Bourbonen- und Pfaffenherrschaft herbeigeführte und durch den letzten Mißwachs noch vermehrte Zerrüttung des Landes bereitet.

Ein besseres Schulsystem, Religionsfreiheit, Preßfreiheit, Gleichheit Aller vor dem Gesetze, Recht auf Prozessirung vor Geschworenen, allgemeines Stimmrecht, Decentralisation der Administration, Unverletzlichkeit der Privatwohnung, Heilighaltung des Briefgeheimnisses, Abschaffung der Todesstrafe,—diese bis jetzt hier bekannt gewordenen von der provisorischen Regierung proklamirten Reformen beweisen gewiß, daß sie auf der Höhe der Zeit steht.

Und sie sind nicht blos papieren. So haben ja z. B. auf dies Programm der provisorischer Regierung hin die Behörden von Sevilla die Religiousfreiheit gleich auch praktisch anerkannt, indem sie die Erlaubniß zur Errichtung protestantischer Kirchen innerhalb der Stadtmauern gaben. Unter der Regierung Isabellen's war es den Protestanten nicht nur nicht gestattet, Kirchen zu bauen, sondern sie durften sich nicht einmal zum Privatgottesdienste versammeln; sogar das Lesen protestantischer Bücher war verboten. Wegen Uebertretung dieser durch den Einfluß des katholischen Klerus entstanden Verordnungen befanden sich beim Ausbruche der neuesten Revolution mehrere Protestanten im Gefängniß, und nur der Sieg der Revolution befreite sie.

Ernstlich bemüht sich die provisorische Regierung, das von den Bourbonen zurückgelassene Stück Mittelalter hinwegzuräumen und durch freiheitliche und humane Institution zu ersetzen. Darum verdient sie die wärmste moralische Unterstützung der Ver. Staaten.

Neuer Kohlenbrecher—Die Lehigh Kohlen- und Schiffahrt Co läßt gegenwärtig einen neuen Kohlenbrecher in Nesquehoning erbauen.

Liste der Prämien,

welche von der Lehigh County Ackerbau-Gesellschaft ertheilt worden sind:

Getreide, Samen und Mehl.

Bestes Buschel weißer Weizen, H. Grünewald $3
Zweitbestes C. H. Schantz 1.50
Bestes Buschel rother Weizen, E. Schuler 2
Zweitbestes A. Mohry 1
Weizen von Aug. Reinhard, Thos. Weidner, And. Mohry, Charles Henninger, John Hottenstein, Charles Glick und Daniel Bastian erwähnenswirth Bestes Buschel Roggen, D. Bastian, 2
Zwitbestes, Phil. Reinhard. 1
Weizen von Chas. Glick, J. S. Mink und Hateren, sehr prachtvoll.
Bestes Buschel Hafer, John Kuhns, 2
Zweitbestes, Ph. Reinhard, 1
Hafer von Jonas Mink, gut.
Bestes Buschel Flachssamen, Wm. Guth, 2
Zweitbestes, M. Frankenfield 1
Flachssamen von Chas. Glick, sehr gut.
Bestes halbes Buschel Kleesamen, Chas Glick, 2
Zweitbestes, J. DeLong, 1
Bestes Buschel Timothysamen, A. Mohry, 2
Zweitbestes, J. DeLong, 1
Timothysamen von M. Frankenfield, gut.
Bestes Peck Orchard Graesamen, Chas. Glick, 2
Besenwellschkornsamen, D. Hersch, 1
Bestes weiße Weizenmehl, Säger und Bruder 4
Zweitbestes, L. und P. Buchman 2
Weizenmehl von F. J. Schreiber und Kern u. Seiberling, sehr gut.
Bestes rothes Weizenmehl, C. H. Schantz, 3
Zweitbestes, C. H. Schantz, 1.50
Bestes Mediterranean Weizen, Ch B. Kemmerer, 3
Zweitbester, Chas. Glick, 2
Rothes Weizenmehl von L. u. P. Buchman, F. J. Schreiber, Salomon Kline, Thomas Strauß, Pretz, Weinsheimer, und Co., ausgezeichnet.
Bester Sack Welschkornmehl, C. H. Schantz, 2
Zweitbester, F. J. Schreiber, 1
Salomon Kline und Kern und Seiberling, hatten Welschkornmehl sehr guter Qualität ausgestellt.
Bestes Buchweizenmehl, Sal. Kline 2
Größte Verschiedenheit von Weizen, A. Mohry, 4
Bestes Bärrel weißes Weizenmehl, Pretz, Weinsheimer und Co. 5
Zweitbestes, Edw. Schreiber 3
Drittbestes, Thomas Strauß, 2
Committee—Jacob Eckspellen, Henry Burger, David Danner.

Bauerei Geräthe.

Bester Cultivator, B. Jäkel, Diploma u. $2
Zweitbester, G. Toplitz Diploma und 1.50
Bester verbesserter Welschkornpflug und Cultivator, B. Jäkel, Diploma und 1.50
Beste Egge, B. Jäkel, Diploma und 2
Zweitbeste, B. Jäkel, Diploma und 1
Beste Säedrill, Reese, Staats und Melick, Manufaktur-Comp. Diploma und 3
Zweitbeste. W. B. Powell und Sohn Diplo. u. 1
Drittbeste. Willoughby's Patent, B. Jäkel Diploma und 1
Bester Buckeye Mäher und Ernter, W. B. Powell und Sohn, Diploma und 5
Bester Welschkornscheller, Sharps Patent, B. Jäkel Diploma und 3
Zweitbester, Reese, Staats und Melick, Dip. und 1
Beste Dreschmaschine für 4 und 6 Pferde, B. Jäkel Diploma und 5
Zweitbester, B. Jäkel Diploma und 2
Beste Pferdekraft, B. Jäkel Diploma und 2
Zweitbeste, W. B Powell u. Sohn Dipl. und 2
Beste endlose Kettenkraft, W. B. Powell und Sohn 2
Bester Pferderechen, W. B. Powell u. Sohn Diploma und 3
Zweitbester, Reese, Staats und Melick Dip. und 1
Drittbester, Powell und Sohn, 1
Bester Welschkornscheller, Powell und Sohn, Diploma und 1
Zweitbester, Powell und Sohn
Bester Futterschneider, Reese, Staats und Melick, Diploma und 1
Bester Welschkornschneider, W. B. Powell und Sohn, 1
Zusammengesetzte Windmühle, Powell und Sohn 1
Bestes Fruchtreff, Moos 1
Beste Peugabel, keine Competition, Powell u. Sohn, Diploma,
Bester Heustocker, J. W Kock, 2
Bester ökonomischer Pflug, R. Peter 2
Collins Patent Pflug L.S. Lichtenwallner 1
Pflug mit Ost Schar, B Jäkel 1
Pflug mit West-Schar, B. Jäkel 1
Beste Cidermühle, Powell und Sohn 2
Bester 1-Gäuls-Mäher, Powell und Sohn Diploma und 3
Bester Klee amenschneider, Powell und Sohn, Diploma und 3
Bester Roller, R. Peter, 4
Bester Regulator, B. Greff und Co. 2
Plisch-Top Pumpe, Albright, Hoxworth und Co., Diploma,
Beste Hub-, Speichen- und Felgenmaschine, Jefferson Hawk 3
Fenzbohrer und Sägmaschine, B Jäkel 2
Union Mäher und Ernter, B Jäkel 2
Thayers Patent eiserner Mäher, B. Jäkel 2
Selbstabladender Heu- und Fruchtrechen, B. Jäkel 3
Telegraph Welschkornschneider, B. Jäkel 1
Heugabel, B. Jäkel Diploma
Selbststützende Baum-Leiter, H. M. Faust 1
Patent tragbare Fenz, 1
Revoltirende Egge, J. Wertz 2
Raritan Mäher und Ernter, Jos. Kreßly 2
Gum Spring Drill, B. Jäkel Diploma
Kelseys gewöhnliche Egge, B. Jäkel Diploma
Verbesserte Suction um Wasser zu transportiren, S. Moyer und Co. 2
Beste Ausstellung von Agricultur-Geräthschaften B. Jäkel Diploma
Beste Auswahl von Pflügen, R. Peter Diploma
Committee—Edw. Beck, Chas. Wagner, Jesse Marks.

Manufaktur-Waaren.—Klasse 1.

Beste 1-Gäuls Carriage, keine Competition, J. T. Scheimer, Easton Deploma und $5
Bestes Trotting Buggy, T. Stattler 10
Beste 2-Gäuls Carriage, keine Competition, Wm. H. Faust, Diploma und 10
Zweitbestes Trotting Buggy, J. J. Hoffman 5
Bester 1-Gäuls-Schlitten, keine Comp., S. Dorney, 2
Ein Set einfaches Pferdegeschirr, F. D. Wieand, Diploma und 3
Ein Set doppeltes Pferdegeschirr, F. D. Wieand, Diploma und 6
Beste Darstell. von fertigem Leder, W. J. Grim, Diploma und 3
Zweitbeste Darstellung Stout und Gehringer Diploma und 2
Gegerbte Pferdehaut, Amos R. Heller erwähnensw.
Beste Darstellung von Schuhen und Stiefeln, Seaton und Dankel Diploma und 2
Zweitbeste, J. L. Farr 1
Beste Darstellung von schweren Stiefeln, C. Diehl 1
Beste Darstellung von Kleidern, Schaurman, Newhard und Co. Diploma und 3
Zweitbeste, Breinig und Leh 1
2 Frachtwägen, L. Wolf und Co. 10
Beste Darstellung von Cigarren und Rauch-Tabak, J. Seip, Diploma und 3
Zweitbeste, H. E. Wagner, 2
Cigarren von Brauß und Bruder erwähnenswerth
Ein 4 Gäulewagen, Peter Kreis Diploma n 4
Committee—Ephraim J Kauß, Geo W. Stuckert, Jacob Scherer

Klasse 2

Beste Darstellung von Oefen, James H. Busch, Diploma und 5
Beste Darstell. von Cedarwaaren, H. W Cole, Diploma und 2
Beste Darstellung von eisernen Gußwaaren, Fischer, Sands und Breinig, Diploma und 5
Beste Darst. von Schneidgeschirr, C. F Wolfertz, Diploma und 5
Beste Darst. von Blechwaaren, J H. Busch, 2
Beste Waschmaschine, J. D. Long, Dip und 1
Bestes Patent Butterfaß, W. J. Grim u Co 2
Beste Darstellung von Candies, M. Schreck, und Sohn, Diploma und 5
Zweitbeste, G. A Fry, 4
Beste Probe von Hartwaaren, Hersch, Moser, und Co. 5
Beste Darstellung von Hausschreinerarbeit, Frederick und Co Diploma und 3
Bester Schornsteinaussatz W. D. Schantz, 2
Die Committee gab C. F. Wolfertz, ein spezielles Prämium für ein ausgezeichnetes und nützliches Combinationsmesser, von ihm verfertigt, und 10
Committee—James Weiler, Wm. Mink, Levi Lichtenwallner.

Klasse 3 und 4.

Bester Cassimer, H. Gabriel 7
Zweitbester, Scheimer und Bruder Diploma
Bester Cassinet, Scheimer und Bruder 4
Zweitbester, Scheimer und Bruder Diploma
Bester Linsey, Henry Reinhard, 3
Bester Linsey Klasse 3, Scheimer und Bruder 2
Beste Lot Strümpfe, Newhard und Steckel 3
Bester Lumpen-Carpet, Klasse 3, D. Long, 3
Bester Wollen Carpet, J. B. Meyer, 3
Bester Treppen-Carpet, F. Breiter, 1
Bester Carpetzettel, H. Gabriel 4
Zweitbester, Scheimer und Bruder Diploma
Bester Flannel, Scheimer und Bruder 4
Zweitbester, Henry Gabriel Diploma
Bestes paar Blankets, Scheimer und Bruder, 5
Zweitbestes, H Gabriel Diploma
Beste Bett-Teppiche, H. Gabriel 2
Zweitbeste, J. D. Wieand Diploma
Bestes 5 Pfund Wollen-Garn, Scheimer und Bruder 2
Zweitbestes, H. Gabriel Diploma
Beste 12 paar wollene Strümpfe, H. B. Meyer, 3
Committee—Thos. B. Wilson, Joshua Haintz, Chas. W. Dannenhauer.

Gemüse.

Beste Darstellung von Kartoffeln, H. Gabriel $1
Bestes Buschel Peach Blossom Kartoffeln, J Hottenstein 1
Bestes Buschel weiße Jackson Kartoffeln J. Hottenstein 1
Bestes Buschel weiße Chili Kartoffeln, J. Hottenstein, 1
Bestes Buschel Pink Eye Kartoffeln, C. B. Kemmerer, 1
Bestes Buschel——Kartoffeln, D. W. Faust, 1
Bestes Buschel weiße Mercer Kartoffeln, C. H. Erdman 1
Bestes Buschel Harrison Kartoffeln, R. Glick 1
Bester Korb Kartoffeln, E. S. Dech, 1
Bestes Buschel weiße Chili Kartoffeln, P. Wickert, 1
Bestes Buschel weiße Sprout Kartoffeln, P. Wickert 1
Bestes Buschel Nigro Wast Kartoffeln, H. Gabriel 1
Bestes Buschel frühe Gaodrich Kartoffeln, R. Glick, 1
Bestes Buschel frühe Juni Kartoffeln, H. Gabriel, 1
Bestes Buschel Pink Eyes Kartoffeln, H. Gabriel, 1
Bestes Buschel weiße Sprout Kartoffeln, Thos. Yundt, 1
Zweitbestes Garnet Chili Kartoffeln, J. Marsteller, 50
Zweitbeste Peach Blossom Kartoffeln C. H. Bieber 50
Zweitbestes frühe Goodrich Kartoffeln, H. Gabriel 50
Zweitbestes weiße Mich. Spraut, Th. Weaver 50
Zweitbestes Monitor Kartoffeln, M. H. Moß 50
Zweitbeste süße Kartoffeln, H. Ritter 1
Zweitbeste süße Kartoffeln, Abm. Person 1
Zwettbestes, R. Seibert 50
Bester Sellerie, D. Welda, 1
Zweitbester, Mrs. Mink, 50
Beste rothe Zwiebeln, Mrs. C. H. Erdman 1
Zweitbeste, Thos. Yundt, 50
Beste Sameu Gurken, John Scherer, 1
Bester Cayenne Pfeffer, Amelia J. Weaver 1
Zweitbester, J. D. Long, 1
Beste Endivie, Christ. Heer 1
Zweitbeste, And. Mohry 50
Beste Winter Rettige, M. H. Moß, 1
Beste süße Kurbisse. Mrs. Vast. 1
Zweitbeste, Geo. Brong, 50
Drittbeste, Fr. Smith, 50
Beste Feld Kürbisse, Thos Yundt 1
Zweitbeste, H. Willenbücher, 50
Drittbester, R. Klein, 50
Große Ohio Kürbisse, S. Brinker 1
Beste Rothrüben, Thos. Strauß, 1
Zweitbeste, Isaac R. Meyer, 50
Beste Pastinaken, J. DeLong 1
Bestes Kraut, Mary Dreischer, 1
Zweitbestes, Mrs. C. Kline 50
Beste rothe Tomatoes, John Scherer 1
Beste Squasches, Eliza Wieder 1
Zweitbeste, M. H. Moß, 50
Bestes weißes Flint Welschkorn, Thos. Weidner 1
Bestes weißes Virginia, Ruben Kline 1
Bestes Ohio, Jacob Miller, 1
Bestes Linen Gloß, H. Wickert 1
Bestes gelbes, Sal. Bogert. 1
Zweitbestes weißes Virginia, R. Glick, 50
Zweitbestes Ohio, R. Glick, 50
Bester Korb Pop Corn, H. Ritter 1
Zweitbester, D. Hersch 50
Beste Steckenbohnen, John Scherer, 1
Zweitbeste, Geo. A. Frey 50
Beste Lima Bohnen, C. B. Haines 1
Bestes Zucker Welschkorn. M. H. Moß, 1
Zweitbestes gelbes Welschkorn, Wm. Reinhard 50
Bestes Hopfen, Aug. Reinhard 1
Zweitbester, G. A. Frey, 50
Bestes Nest von Calbassen, Willie A. Hoxworth 1
Bester Pack gelber Pfeffer, Wm. Mink, 1
Zweitbester süßer Pfeffer, Mary Reinhard 50
Zweitbester Cayenne Pfeffer, Mrs. D. Hersch 50
Bestes Besenwelschkorn, D. Hersch 1
Gelbe und grüne Calbassen, Ida Roth 50
Gelbe und grüne Calbassen, D. Fink 50
Beste Balsam Aepfel, Wm. Mink 1
Zweitbeste, Ida Roth 50
Mangoes, Mrs. T. Schneider 50
Beste Ausstellung von Gemüse, Mrs. C. Klein 8
Zweitbeste, L. Klump 4
Committee—Rufus A. Grieder, Salomon R. Klein, Horatio Herzog.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)